

Nekrolog für 1864.

(Fortsetzung.)

1. Jan. Professor Dr. Ludwig Gertrath zu Braunschweig. 1832 zu Köln geb., stud. zu Bonn, Berlin und Wien, promovirte 1854 zu Bonn mit einer kritischen Abhandlung über die Kantische Kategorienlehre; seit 1861 außerord. Prof. d. Philos. am Königl. Lyceum Hofianum; vorzüglich bekannt durch seine Schrift: „Franz Sanchez, ein Beitrag zur Geschichte der philosophischen Bewegungen im Anfange der neuern Zeit.“ (Wien, 1860.) (Nekrolog f. Braunschweiger Kreisbl. 1864. No. 3.)
2. Febr. Dr. Carl Theodor Meier zu New-York. 1810 am 2. Nov. zu Königsberg geb., stud. zu Greifswald und Berlin Jurisprudenz, darauf zu Jena, Göttingen und Halle Naturwissenschaften u. Medicin, practicirte in Berlin als Assistent der chirurgischen Klinik unter Dieffenbach. 1841 Leibarzt des Fürsten Solms-Braunsfels in Braunsfels. 1848 im Vorparlament u. im 50er Ausschuss politisch thätig, siedelte er im Herbst desselben Jahres nach Amerika über, wo er, seit 1859 als Arzt des Bellevue-Hospitals und als Professor des New-York-Medizinal-College, unermüdtlich thätig war. Er starb nach kurzem Leiden in Folge eines Gehirndrucks. (Nekrolog f. Königsberger Hartungsche Zig. 1864. No. 99.)
28. Febr. Dr. L. Foss zu Elbing als ordentl. Lehrer am dortigen Gymnasium im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre an einem Brustübel. Auf dem Elbinger Gymnas. u. den Universitäten zu Göttingen, Jena und Berlin gebildet. (f. Progr. des Gymnas. zu Elbing. 1864.)
14. März. Robert Heuter in Königsberg. 1816 den 27. März in Johannisburg i. Pr. geb., 1846—49 Landrath des Johannishurger Kreises, seit 1851 in Rgsbg., Stifter der hiesigen Credit-Gesellschaft und Mitbegründer des Vereins zur Wahrnehmung kaufmännischer Interessen in der Creditbehandlung. (f. Königsberger Montags-Zeitung 1864. No. 13.)
6. April. Georg Gottl. Wilh. Wegener zu Walterkehmen im Kreise Gumbinnen, Pfarrer daselbst, der an Lebensjahren älteste Geistliche der Provinz Preußen, fast 87 Jahre alt. 1777 den 24. Sept. zu Quagow in Hinterpommern geb., auf dem Waisenbause zu Halle gebildet, 1807 Präcentor in Popellen, 1817 Prediger in Gumbinnen und nach dem den 1. Aug. 1822 erfolgten Tode des Superintendenten Jordan Pfarrer in Walterkehmen. Später Superintend. der Gumbinnerschen Diocese. Erst 1856 nahm er einen Adjuncten an. (f. Kirchenblatt f. d. evangel. Gemeinde insbes. d. Prov. Preußen u. Posen 1864. No. 19.)
30. Mai. Baron Leo v. Heyking-Lonschken, Ehrensenior u. Ritter des eisernen Kreuzes, des St. Johanniterordens, des Schwertordens, der Kriegs- u. Erinnerungsmedaille. 1807 in das 1. Leibhusaren-Regiment eingetreten, focht er im Feldzuge 1812 beim Yorkschen Corps in den Gefechten bei Garossen-Lomsdorf, Friedrichsstadt, Biltupönen u. Ragnit; im Befreiungskriege 1813—14 in den Gefechten bei Dannikow,